

跆拳道

Tae

拳

Kwon

道

Do

KRAFT IST NICHTS OHNE KONTROLLE



**Eine selbstständige Vertiefungsarbeit von Ricardo Camenisch
BZ7A**

1. Einleitung

1.1 Begründung Themawahl:

Die Aufgabe einer selbständigen Vertiefungsarbeit bringt sicherlich einige Schwierigkeiten mit sich, welche häufig schon mit der Themawahl beginnen können. Es gibt unendlich viel spannendes was sich für eine SVA eignen würde, doch wollte ich in erster Line über etwas schreiben, was mir bislang relativ gut, allgemein jedoch eher wenig bekannt ist.



So viel mir sofort der koreanische Kampfsport Taekwon – Do ein, welcher im Schatten seiner „Brüder“ Karate und Judo in Europa weniger verbreitet ist. Doch nur wenige wissen, das Taekwon – Do die Grundlage für Karate bildete und das wir Schweizer einen mehrfachen Weltmeister in diesem Sport zu feiern haben.

Genau durch diesen Weltmeister, namentlich Renato Marni, der nebenbei auch noch der Vorsitzende meines Vaters ist, stiess vor 2 Jahren auf die Welt des Taekwon – Do. Damals konnte ich das Internationale Taekwon – Do Meeting in Davos besuchen, an welchem Kämpfer aus der ganzen Welt teilnehmen.

Viele denken, dass solche Kampfsportarten hauptsächlich mit Kraft und eventuell sogar mit Gewalt zu tun haben, was aber überhaupt nicht der fall ist denn es geht im Taekwon – Do darum die Kraft durch Konzentration sinnvoll einzusetzen. Daher lautet auch das Motto der Taekwon – Do Kämpfer : *Kraft ist nichts ohne Kontrolle.*

1.2 Zielsetzungen



Von meiner Arbeit erhoffe ich mir, dass ich Ihnen die faszinierende Welt von Taekwon – Do näher bringen und erläutern kann, wie sich Taekwon – Do gegenüber anderen Kampfsportarten unterscheidet.

Ebenso will ich ihnen zeigen, was für Vorteile man im Alltag durch die Erlernung und Ausführung vom Kampfsport haben kann.

In Bezug auf Renato Marni will ich ihnen zu verstehen geben, wie man sich als Welt- und Europameister fühlt. Auch will ich ihnen seine Taekwon – Do Schule in Davos vorstellen in der er Unterrichtet.

1.3 Begründung für das gewählte Vorgehen bei der Ausführung

Mann benötigt für eine selbständige Vertiefungsarbeit genügend Wissen und Material über das Thema das man schreibt. Ich konnte am Meeting in Davos zwar einiges über Taekwon – Do erfahren und habe auch gesehen wie es Ausgeführt wird, doch reichte dies noch lange nicht aus um eine Arbeit zu schreiben.



Ich musste mich also auf die Socken machen und Material herbeischaffen.

Als erstes Kontaktierte ich Renato Marni, der mir 2 selbstgeschriebene Bücher „ Taekwon – Do Lehrbuch“ und „ Dan Leitfaden“ zur Verfügung stellte. Nun konnte ich mit seinen Büchern und meinem Wissen aus dem Meeting mit der SVA beginnen.

Es fehlte noch das Bildmaterial, welches ich zwar schon ein wenig in Davos sammelte, was aber noch nicht genug war. So erhielt ich die Gelegenheit, an einem Schwarzgurttraining Fotos zu schiessen und dort auch Renato Marni zu interviewen.

Renato Marni im Training

Das ich bei einem Training dabei sein konnte brachte mir noch mehr eindrückliche Einblicke in die Welt des Kampfsports. Es herrscht strenge Disziplin und Besserwisser sind hier nicht willkommen.

Für das Schwarzgurttraining haben die Kämpfer in Davos einen extra Raum, indem sie ihre Künste weiter verbessern und sich auf weitere Prüfungen vorbereiten können.

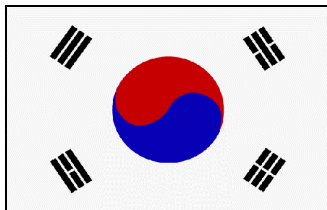


Regeln an einer Wand im Trainingsraum

2. Herkunft und Geschichte von Taekwon – Do

2.1 Kurzerzählung über die Halbinsel Korea, Herkunftsland des Taekwon – Do

Der in der heutigen Zeit bekannte Kampfsport Taekwon – Do wurde einst auf der Halbinsel Korea erschaffen, welches auch Land der Morgenstille genannt wird. Korea, das seit 1953 in zwei feindlich gesinnte Bruderstaaten, Nord- und Südkorea, aufgeteilt liegt am nördlichsten Teil des Asiatischen Kontinents. Die Halbinsel ist ca. 1200km Lang und 500 km Breit. In Nordkorea leben ungefähr 24, in Südkorea 49 Mio. Menschen.



Flagge Südkorea
(Hauptstadt Seoul)



Flagge Nordkorea
(Hauptstadt Pjöngjang)



Die Halbinsel Korea ist seit dem Koreakrieg (1950-1953), welcher nach Schätzungen fast 3 Millionen Menschenleben kostete, in die zwei hälften Nordkorea und Südkorea aufgeteilt.

Heute befinden sich beide Staaten offiziell immer noch im Kriegszustand miteinander, da nach dem Koreakrieg nur ein Waffenstillstandsabkommen geschlossen wurde. Das sich die beiden Staaten in Zukunft wieder vertragen wird als eher unmöglich bezeichnet, da der Hass aufeinander extrem gross ist.

2.2 Geschichte von Taekwon – Do



Vor ungefähr 3000 Jahren wurde die koreanische Halbinsel von 3 Königreiche regiert, welche sich untereinander immer wieder bekämpften. Unter den Ständigen Angriffen litt vor allem das Königreich Silla, das Kleinste der drei. Zu seiner eigenen Verteidigung gegen seine Nachbarn gründeten die Bewohner unter Königin Song Duk eine Elitetruppe namens Hwa-rang, welche sich in verschiedenen Waffengattungen und körperliche Disziplinen von Hand und Fusskampf schulten.

Durch die erfolge der Hwa-rang und die Siege über die Nachbarn, wurden sie in ganz Korea für ihre Tapferkeit bekannt. Durch sie wurde die Halbinsel auch zum ersten male in seiner Geschichte vereinigt.

Gemäss verschiedenen Belege aus dieser Zeit wurde später in ganz Korea eine Form des Hand und Fusskampfes aufgeführt. Es fanden sogar während bestimmter Feste Wettkämpfe statt. Der Sieger dieser Wettkämpfe wurde dann als Lehrer für die nachfolgenden Krieger ernannt.

Die einzelnen Hand und

Fusskampfkünste der Koreaner wurden später nach Japan exportiert und dienten da als Grundlage für den heute gut bekannten Kampsport Karate.

Als jedoch gegen 1909 der Niedergang der Kampfkünste Koreas durch die japanische Besetzung der Halbinsel begann wurde die Kampfkünste des „Taek Kyon“ nur noch heimlich in kleinen Gruppen trainiert.



Nach der Befreiung Koreas wurde im Jahre 1946 die Republik Korea geschaffen. Ein Oberleutnant der Republik begann einigen seiner Soldaten die bekannten Kriegskünste wieder zu unterrichten.

Der Durchbruch des Taekwon - Do geschah am 22 März 1966 in Seoul, wo die erste Internationale Taekwon – Do Federation gegründet wurde.

Seit der Zweiteilung Koras sind die beiden Staaten Nord und Südkorea unversöhnlich miteinander befeindet, dies leider auch im Taekwon – Do.

Einen weiteren Erfolg vernahm das Taekwon – Do 1961 als wiederum in Seoul die World Taekwon – Do Federation gegründet wurde.



Das Logo der World Taekwon - Do Federation (WTF)

2.3 Geschichte über Taekwon – Do Davos

Als der Sabum (Trainer) Ernst Verner beim Grossmeister Park Joong Soo, der den 8. Dan besass, in Kanada Taekwon – Do studierte bekam er von seinem Grossmeister der Auftrag die Kampfsportart in der Schweiz bekannt zu machen. Dies tat er auch als er wieder in sein Heimatland zurückkehrte. 1982 Eröffnete Ernst Verner sein erstes Dojang (Trainingsraum) in Chur.



Sabum Ernst Verner

Zwei Jahre später begann er dann auch Taekwon – Do in Davos zu unterrichten. Mit grossem Erfolg, denn wiederum 3 Jahre später hatte man in Davos den ersten Kontakt mit der International Taekwon – Do Federation Hauptsitz in Wien.



Für Nachwuchs ist gesorgt

Taekwon – Do Davos war danach der erste Club in der Schweiz, der dem Hauptsitz angehörte.

Im gleichen Jahr wurde der Club nach Nordkorea zu den Welt-Jugendfestspielen eingeladen.

Am 14 Dezember 1997 verstarb Ernst Verner, und seit dem Unterrichten die beiden Sabums Renato Marni und Fadri Erni Taekwon – Do in Davos.